

Praktische Hinweise zum Unterricht

Schritt 3, A

Lernziele:	nach dem Befinden fragen und auf die Frage danach antworten
Übungsformen:	Dialoge hören, lesen und nachspielen, Lücken ergänzen, zuordnen, fragen und antworten
Sozialformen:	Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Plenum

- A1**
1. Betrachten Sie mit den TN das Foto, das die Situation des Gesprächs veranschaulicht.
 2. Bedeuten Sie den TN zu hören und spielen Sie den Dialog vor. Die TN lesen mit.
 3. Die TN lesen den Dialog in Kleingruppen zu drei Personen (auch mit wechselnden Rollen).
 4. Fordern Sie die Gruppen auf, den Dialog nachzuspielen. Mutige können ihre eigenen Namen verwenden.

- A2**
1. Die TN haben schon ausführlich Ergänzungsübungen kennen gelernt und versuchen deshalb, die Aufgabe allein zu lösen.
 2. Gehen Sie umher und helfen Sie bei Unsicherheiten. Achten Sie darauf, dass die TN im Schüttelkasten die schon verwendeten Formen streichen und dadurch eine versehentlich doppelte Verwendung vermeiden.
 3. Vergleichen Sie im Plenum.

Lösungen: Ihnen – danke; Wie – Sehr gut – Und

- A3**
- Die TN lernen hier, unbekanntes WS mittels schon bekannter Formen zu erschließen. Lösen Sie die Aufgabe mit den TN gemeinsam. Sie können die Aufgabe auch auf OHP-Folie kopieren. Sicher wird es TN geben, die die Wendungen „Es geht“ und „Nicht so gut“ schon kennen oder erraten. Die TN, denen diese Wendungen unbekannt sind, profitieren vom Wissen der anderen.

Lösungen: Sehr gut – Es geht – Nicht so gut

- A4**
1. Zeichnen Sie vorab selbst einen Satz Kärtchen mit den Gesichtern aus A3.
 2. Bitten Sie 2 TN, das Textbeispiel vorzulesen.
 3. Geben Sie einem TN eines Ihrer Kärtchen und sprechen Sie gemeinsam den Dialog vor. Achten Sie darauf, dass der TN entsprechend dem Gesicht auf dem Kärtchen antwortet. Gehen Sie das Beispiel ggf. mit noch weiteren TN durch.
 4. Verteilen Sie je 5 leere Kärtchen an jeden TN und zeigen Sie durch Hochhalten Ihrer Kärtchen und eines Stiftes, dass die TN ebenfalls Kärtchen malen sollen.

3

5. Die TN befragen sich in Partnerarbeit wie im Beispiel. Weisen Sie falls nötig auf die Zeichnung hin.
Variante: Die TN laufen mit ihren Kärtchen im Zimmer umher und befragen wechselnde Partner.

Schritt 3, B

Lernziele: WS: Berufsbezeichnungen, männliche und weibliche Formen unterscheiden
Übungsformen: zuordnen, ergänzen
Sozialformen: Einzelarbeit, (Gruppenarbeit), Plenum

- B1**
1. Vergrößern Sie das Schaubild und kopieren Sie es auf OHP-Folie.
 2. Zeigen Sie auf Bild 1 und sprechen Sie: „Sie ist Ärztin.“
 3. Deuten Sie in schneller Folge auf die verschiedenen Bilder und fragen Sie: „Was sind die Leute von Beruf?“ Die TN nennen durch Zuruf die ihnen bekannten Berufe. Lassen Sie sich unbedingt auch die Nummer des Bildes nennen um sicher zu gehen, dass die TN den passenden Berufsamen mit dem passenden Bild koordinieren.

Variante: Die TN lösen die Aufgabe in Kleingruppen und helfen sich gegenseitig durch ihr unterschiedliches Wissen. Vergleichen Sie anschließend im Plenum.

Tipp:

Die TN müssen nicht immer alles verstehen, weder Ihre Worte noch jedes Wort einer Aufgabe. Wichtig ist vielmehr, den TN zu vermitteln, dass sie mit den Ihnen bekannten Strukturen und Wörtern schon das Wichtigste verstehen können. Da die TN in einem deutschsprachigen Land leben, lernen sie darüber hinaus unterschiedliche Wörter kennen und können sich im Unterricht gegenseitig unterstützen und helfen.

- B2**
1. Weisen Sie auf die Strichzeichnungen hin und sprechen Sie: „Er ist Verkäufer. Sie ist Verkäuferin.“
 2. Lesen Sie mit den TN die Infobox und weisen Sie auch auf die Ausnahmen hin.
 3. Die TN ergänzen die fehlenden Berufsamen.
 4. Vergleichen Sie im Plenum.

Lösungen: Kellner – Lehrer – Bauarbeiterin – Arzt – Taxifahrerin – Friseur – Programmiererin

Schritt 3, C

Lernziele: nach dem Beruf fragen und den eigenen Beruf nennen
GR: Wiederholung: Wort- und Satzfrage
Übungsformen: Dialoge hören, lesen und nachsprechen, bestimmte Wörter hören, Kettenübung, Spiel (Pantomime)
Sozialformen: Einzelarbeit, Partnerarbeit, Plenum

3

- C1** 1. Spielen Sie den Dialog vor. Die TN können mitlesen.
Variante: Kopieren Sie das Foto auf OHP. Die TN hören bei geschlossenen Büchern zu. Sie können im Anschluss Fragen stellen, indem Sie auf das Foto deuten: „Was ist er von Beruf? Und was ist er von Beruf?“
2. Die TN lesen den Dialog mit ihrem Partner. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Ausspracheproblemen.
- C2** 1. Spielen Sie das erste Gespräch vor. Fragen Sie die TN: „Was haben Sie verstanden? Welche Berufe haben Sie gehört?“ und verweisen Sie auf die Lösung im Buch.
2. Spielen Sie die anderen Gespräche (mehrmals) vor. Stoppen Sie die CD nach jedem Gespräch und lassen Sie sich sofort die Lösungen nennen. Bei falschen Antworten können Sie das Gespräch gleich noch einmal vorspielen und den TN Gelegenheit geben, den Irrtum aufzuklären.
- Lösungen:* b) Krankenschwester – Hausfrau; c) Lehrer – Arzt; d) Programmiererin – Verkäuferin
- C3** 1. Bevor Sie mit dieser Kettenübung beginnen, sollten Sie sichergehen, dass die Berufe aller TN bereits auf Deutsch bekannt sind. Sie können die TN bitten, Ihren Beruf auf einen Zettel zu schreiben. Bei auf Deutsch unbekanntem Berufsbezeichnungen müssen notfalls Wörterbücher zu Rate gezogen werden.
- Variante:* Sie können die TN bitten, sich für einen fiktiven Beruf des Lernschritts zu entscheiden.
2. Fragen Sie zunächst einzelne TN: „Was sind Sie von Beruf?“ oder „Was machen Sie?“ und lassen Sie sich ebenfalls fragen.
3. Werfen Sie dann einem TN den Ball zu und fragen Sie noch einmal. Bedeuten Sie dem TN, nachdem er geantwortet hat, dass er den Ball weiterwerfen soll (Wurfbewegung mit dem Arm) und als nächster dran ist zu fragen.
- C4** 1. Bringen Sie ein großes Plakat mit und heften Sie es an die Wand.
2. Die TN dürfen nacheinander ihren Beruf eintragen. Spätestens hier ist es nötig, den Wortschatz des Lernschritts um die Berufe der TN zu erweitern.
- C5** 1. Bereiten Sie Zettel mit den bekannten Berufsnamen vor.
2. Die TN lesen das Beispiel im Buch.
3. Geben Sie jedem TN einen Zettel. Die TN sollten ihre Zettel vor den anderen TN verdeckt halten.
4. Fordern Sie zuerst einen aktiven und lebhaften TN auf, „seinen“ Beruf vorzustellen. Der TN, der den Beruf richtig errät, ist als nächster dran.
- Variante:* Stellen Sie bei geschlossenen Büchern den Taxifahrer selbst pantomimisch vor und fragen Sie: „Wer bin ich?“
- Kopiervorlage:* Arbeitsblatt

Schritt 3, D

Lernziel:	Vorlieben und Abneigung ausdrücken, über Aktivitäten sprechen GR: Negation <i>nicht</i> ; Wiederholung: 1. Pers. und 3. Pers. Präs. Sg.
Übungsformen:	Vorlieben Personen zuordnen, Lücken ergänzen, Sätze schriftlich formulieren
Sozialformen:	Einzelarbeit, (Partnerarbeit), Gruppenarbeit, Plenum

- D1**
1. Die TN hören den ersten Hörtext. Fragen Sie: „Was sagt Max Meier?“ und zeigen Sie auf die Zeichnungen im Buch. Die TN lesen die Antworten vor, dabei helfen ihnen die Kreuzchen in den Kreisen.
 2. Spielen Sie die weiteren Hörtexte (mehrmals) vor und vergleichen Sie die Antworten im Plenum nach jedem Hörtext.
 3. Sie können die Sätze abschließend zum Training der Aussprache noch einmal vorlesen lassen.

Lösungen: Susanne Adam: Ich arbeite gern. Ich treffe gern Freunde. Ich schwimme gern.

Werner Adam: Ich fahre gern Auto. Ich höre gern Musik.

Elke Keller: Ich koche gern. Ich schlafe gern. Ich esse gern.

- D2**
1. Die TN können die Aufgabe zunächst auch ohne Erklärung des Wortes „gern“ lösen. Es geht hier primär um die Verben und die 1. Pers. Sg. Die TN lösen die Aufgabe allein oder zu zweit.
 2. Vergleichen Sie im Plenum und schreiben Sie ein Beispiel an die Tafel. Markieren Sie ‚ich‘ und ‚e‘: Ich spiele ... Die TN kennen diese Form bereits bei den Verben heißen, kommen und wohnen. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass diese Form für alle Verben (Ausnahme: sein) gilt.
 3. Erklären Sie die Bedeutung von „gern“: Bemühen Sie sich um einen strahlenden Gesichtsausdruck und sagen Sie: „Schwimmen ist super!“ oder „Schwimmen ist guuuut! Ich schwimme gern.“ Zeigen Sie auch auf das Smiley-Gesicht im Buch. Vielleicht kennen Sie Ihre TN schon so gut, dass Sie wissen, wer z.B. gern kocht. In diesem Fall können Sie fragen: „Kochen Sie gern?“ Wiederholen Sie bei Bejahung: „XY kocht gern.“

Lösungen: sehe – fern; koche

- D3**
1. Wie in D2 werden hier der neue Wortschatz und die 1. Pers. Sg. geübt. Die TN lösen die Aufgabe allein oder zu zweit.
 2. Vergleichen Sie im Plenum.
 3. Erläutern Sie die Bedeutung von „nicht“: Machen Sie ein angeekeltes Gesicht und sagen Sie: „Schwimmen ist nicht super!“ oder „Schwimmen ist nicht gut“ Ich schwimme nicht gern.“ Zeigen Sie auch auf das Smiley-Gesicht im Buch.
 4. *Zusatz:* Üben Sie mit den TN, indem Sie Fragen stellen: „Schwimmen Sie gern?“ Schütteln Sie dabei heftig den Kopf um anzuzeigen, dass verneint werden soll.

Lösungen: spiele - Fußball; treffe - Freunde

- D4**
1. Bitten Sie die TN aufzuschreiben (Gestik: schreibende Hand), was sie gern bzw. nicht gern machen. Zeichnen Sie als Hilfestellung ein lachendes und ein mürrisches Smiley-Gesicht in zwei Spalten an die Tafel und schreiben Sie in jede Spalte *Ich ...*. Durch die schriftliche Aufgabe haben die TN Zeit nachzudenken, ohne spontan antworten zu müssen. Zugleich ist die Aufgabe eine erste Hinführung zu freien Schreibaufgaben.

3

2. Gehen Sie umher und helfen Sie bei der richtigen Form.
 3. Die TN lesen in Kleingruppen oder im Plenum (nur in kleinen Klassen) ihre Texte vor.
- Kopiervorlage: Arbeitsblatt*

Schritt 3, E

Lernziele:	Informationen in einem Text suchen GR: Wiederholung: 3. Pers. Präs. Sg.
Übungsformen:	selektives Leseverstehen
Sozialformen:	Einzelarbeit, Plenum

- E** Diese Aufgabe führt auf einfache Weise zu selektivem Leseverstehen hin. Geben Sie den TN Zeit, den Text still zu lesen.
1. Fragen Sie: „Wie heißt er?“ „Woher kommt Herr Fatehi?“ und zeigen Sie nach einer Antwort der TN auf die ausgefüllten Schreiblinien neben dem Lesetext.
 2. Die TN füllen die restlichen Lücken aus.
 3. Unterstützen Sie unsichere TN, indem Sie Ihnen Fragen stellen: „Wie alt ist Herr Fatehi?“, „Wie heißt seine Frau?“ ...
 4. Vergleichen Sie im Plenum.
 5. Die TN kennen die 3. Pers. Präs. Sg. schon bei den Verben *heißen, kommen, wohnen*. Machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass auch andere Verben die Endung *,-t‘* haben und notieren Sie ein Beispiel an der Tafel: *er/sie schwimmt*.
 6. Zusatz: Üben Sie mit den TN, indem Sie Fragen stellen und stellen lassen (z.B. als Kettenübung): „Was macht XY (nicht) gern?“ „Xy ...“ Die TN können auch über ihren Partner erzählen. Dazu benutzen Sie den vom Partner verfassten Text aus D4.
- Lösungen:* Vorname: Reza; Wohnort: München; Alter: 40 Jahre; Familie: Ehefrau Monika und drei Kinder; Beruf: Koch; ☺: Er spielt gern Fußball, (er kocht gern); ☹: Er putzt nicht gern, er geht nicht gern einkaufen
- Kopiervorlage: Arbeitsblatt*

Schritt 3, F

- F**
1. Der Comic führt die TN mit visueller Hilfe an das Leseverstehen heran.
 2. Kopieren Sie für je 2 TN die Kopiervorlage aus dem Internet.
 3. Die TN füllen zu zweit die Sprechblasen aus. Vergleichen Sie die verschiedenen Vorschläge der TN im Plenum oder in Kleingruppen.
- Variante:* Diese Aufgabe ist schon ziemlich anspruchsvoll. Sie können die Geschichte auch zuerst gemeinsam mit den TN lesen und erst dann bei geschlossenen Büchern die Sprechblasen selbst ausfüllen lassen.
- Alternativen:* s. Seite 11, 21, 32
- Kopiervorlagen:* Cartoon zum Ausschneiden / Cartoon mit leeren Sprechblasen

3

Tipp:

Achten Sie darauf, dass die TN nicht immer mit demselben Partner zusammenarbeiten oder neben demselben Partner sitzen. Es gibt viele Möglichkeiten, Paare zu bilden. Schneiden Sie z.B. Postkarten in zwei Teile und verteilen Sie je einen Kartenteil an die TN. Sie müssen nun den zweiten Kartenteil und damit ihren Partner finden.

Schritt 3, G

- G** wie Lernschritt 1
Kopiervorlage: Wortliste